

August  
September  
2019

# ABSCHIED VON DEN HELDEN

staatstheater darmstadt

## Turandot

Dramma lirico  
von Giacomo Puccini



# Prinzessin aus Eis

Zum Saisonauftakt inszeniert Ring-Award-Preisträger Valentin Schwarz Puccinis **Turandot**

„Keiner soll mich jemals besitzen!“ – in diesem Credo der atemberaubend schönen Prinzessin Turandot sieht der fremde Prinz Calaf nichts anderes als eine Herausforderung. Als einzigem Bewerber gelingt es dem Unbekannten, die drei Rätsel der chinesischen Thronfolgerin zu lösen. Als Bonus winkt ihm die Herrschaft über das gesamte Kaiserreich, während ihm im Falle seines Scheiterns die Todesstrafe sicher gewesen wäre. Als die verzweifelte Prinzessin ihren Vater vergebens um Gnade anfleht, dreht der Tartarenprinz den Spieß um: Er weigert sich, die „von Eis umgürtete“ Braut zur Heirat zu zwingen. Stattdessen stellt er Turandot vor die Aufgabe, nun ihrerseits ein Geheimnis zu lüften. Sofern es ihr gelänge, ihm seinen Namen bis zum nächsten Morgen zu nennen, werde keine Hochzeit gehalten, sondern vielmehr das Todesurteil an Calaf vollzogen. Fraglich scheint die (scheinbare) Großzügigkeit des Fremden angesichts seiner Siegesgewissheit. Die von der chinesischen Prinzessin angeordneten rastlosen Nachforschungen nach dem Namen des principe ignoto boten Giacomo Puccini die Hintergrundfolie für die wohl berühmteste Arie der Opernliteratur: das von Calaf im dritten Akt als Beschwörungsformel angestimmte „Nessun dorma“, das in seinem glanzvollen „vincerò!“ (ich werde siegen) gipfelt.

Selten führte Wagemut auf direktem Wege zur buchstäblichen Kopflosigkeit wie in der Märchenkomödie von Carlo Gozzi (1762), die wiederum Basis war für Friedrich Schillers „Turandot“ (1802). Jene exotische Märchenkomödie, in der Übersetzung von Andrea Maffei, bot auch die Grundlage für das von Giuseppe Adami und Renato Simoni erstellte Libretto, dessen Vertonung Puccini ab 1920 für vier Jahre lang und damit bis zu seinem Tod beschäftigen sollte. Die Arbeit des Komponisten blieb unvollendet. Es lässt sich nur mutmaßen, ob eine künstlerische Schwäche oder aber der körperliche Verfall der Grund dafür war, dass Puccinis letzte Oper 1926 als Torso uraufgeführt wurde. Dramaturgische und kompositorische Schwierigkeiten ergaben sich aus der Figurenentwicklung: Als grausame Rache für die Schändung ihrer Urahnin fordert Turandot die Enthauptung aller gescheiterten heiratswilligen Prinzen. Ihren Wandel zu einer liebenden Frau, die in Calaf nicht nur ihren Ehemann anerkennt, sondern ihre Liebe zu ihm entdeckt, barg für die glaubhafte musikalische Umsetzung größtmögliche Tücken. Mühelos hingegen ersann Puccini eine rührende Musiksprache für die unglücklich liebende Sklavin Liù. Ihre Opferbereitschaft sowie ihr altruistischer Verzicht treiben sie bis in den Freitod, der gleichzeitig Wegbereiter ist für die von Calaf ersehnte Vereinigung mit Turandot.

„Das Antlitz, das du siehst, ist Täuschung.“ In jener warnenden Botschaft der drei Minister Ping, Pang, Pong findet sich der Schlüssel zu Valentin Schwarz' Regiekonzept, der gemeinsam mit seinem Bühnenbildner Andrea Cozzi



Turandot / © gggrafik

nach „Ein Maskenball“ mit „Turandot“ seine zweite Arbeit am Staatstheater Darmstadt präsentiert. In Schwarz' auf Puccinis

Partitur basierenden Interpretation wird Calaf in seine eigene Vision von Turandot hineingesogen. In einer überschwänglichen Allmachtsfantasie riskiert er nicht nur seine Existenz, sondern nimmt ebenso Liùs Selbstmord billigend in Kauf, der den Schlusspunkt des noch von Puccini vertonten Teil des III. Aktes bildet.

**31.08.**

Großes Haus  
Premiere

**Turandot** MUSIKTHEATER

Dramma lirico in drei Akten von Giacomo Puccini  
Libretto von Giuseppe Adami und Renato Simoni nach Carlo Gozzi

**07. +  
15. +  
28.09.**

nächste  
Vorstellungen

MIT Soojin Moon, Aldo Di Toro, Dong-Won Seo,  
Johannes Seokhoon Moon, Katharina Persicke, Jana Baumeister,  
Lawrence Jordan, Julian Orlishausen, David Lee, Michael Pegher,  
Myong-Yong Eom, Werner Volker-Meyer, Aviva Piniane,  
Ingrid Katzengruber, Sonja Bühling, Gabriela Fliegel

LEITUNG Giuseppe Finzi

REGIE Valentin Schwarz / BÜHNE Andrea Cozzi

KOSTÜM Pascal Seibicke / DRAMATURGIE Steffi Mieszkowski

CHOREINSTUDIEN Sören Eckhoff

## Herzlich Willkommen!

Neue Sänger\*innen im Musiktheater-Ensemble



Lena Sutor-Wernich  
© Jasha Bhadra



Dong-Won Seo  
© privat



Karola Sophia Schmid  
© Claudia Adolphs

# „I am not what I am“

## Gustav Rueb inszeniert Shakespeares **Othello**

**Othello** (englisch: The Tragedy of Othello, the Moor of Venice) ist ein Stück um Eifersucht, um Macht, Liebe, Krieg. Doch vor allem geht es um den Rassismus einer von Männern geprägten, weißen Gesellschaft gegen den erfolgreichen schwarzen General Othello. Wie man es dreht, biegt oder argumentiert: Das ist der Kern des Stückes. Nicht nur Othellos Gegenspieler Jago, der handlungstreibende Anti-Held, versprüht das Gift des Hasses durch seine Intrige und seine brutale, diffamierende Sprache immer mehr, bis Othello isoliert steht, den freien Blick verliert und glaubt, dass seine geliebte Frau Desdemona ihn betrügt. Das ist der Anfang vom Ende...

Regisseur Gustav Rueb befragt den über 400 Jahre alten Klassiker allerdings auch danach, wie zwangsläufig scheinbar Gesetzmäßigkeiten in dieser Männer-Welt ablaufen müssen. Für seine Darmstädter Inszenierung sind die Vorurteile dieser Gesellschaft, die Ressentiments, denen „the noble Moor in the service of the Venetian State“ ausgesetzt ist, ein Hauptaspekt des Stückes.

Sucht man nach alten Stichen oder Gemälden zum Drama, stößt man meist auf eine Szene: Othello und Desdemona im Bett. Oft trägt Othello goldenen Schmuck: Es bleibt eine europäische Angelegenheit, bei der „das Fremde“ interpretiert und oft klischiert wird. Auf Inszenierungsfotos sieht man meist einen weißen Theaterstar, durch ein Zeichen markiert oder tatsächlich konkret und – eigentlich nach den vielen Debatten undenkbar – einer diffamierenden Tradition nachfolgend mit dunkler Farbe angemalt.

Viele berühmte weiße Männer spielten Shakespeares Titelhelden: Orson Welles, Laurence Olivier, Ulrich Wildgruber, Joachim Meyerhoff etc. Bei all diesen wurde die Technik des „Blackfacing“ mehr oder weniger unreflektiert aufgegriffen und wiederholt. Es gibt unzählige weitere Beispiele von großen deutschen Bühnen auch aktuell 2019, die die Frage von people of colour, warum die Titelrolle weiß besetzt wird, ignorieren oder kontern. Liest man wie Gustav Rueb einen Hauptaspekt des Stückes im Hass auf Fremde, fällt es schwer eine Besetzungspolitik zu verstehen, die auf provozierende, respektlose Weise den im Text angesprochenen Rassismus

reproduziert. Mit einem weißen Othello, um den herum es ebenfalls nur weiße Besetzungen gibt, funktionieren viele Szenen schlicht nicht.

Regisseur Rueb arbeitet zum vierten Mal am Staatstheater Darmstadt. Er setzt seine Zusammenarbeit mit dem renommierten Bühnenbildner Daniel Roskamp fort. Die Titelrolle spielt Ernest Allan Hausmann, der von sich sagt: „Schon mein Name deutet auf einen multinationalen Hintergrund. Daher ist die Frage nach meiner Herkunft durchaus berechtigt! Die Antwort lautet eindeutig: Norddeutschland! Aber an meiner Entstehung sind sowohl die Sachsen, die Ostfriesen als auch die Ashanti aus der Region Kumasi in Ghana beteiligt gewesen. Cooler Mix? Finde ich auch! Um mich in eine Schublade zu stecken, bräuchte es schon ein Apothekerschrank. Mein Motto: Bleib offen und im Jetzt!“



Ernest Allan Hausmann (Othello)  
© Annika Nagel



**14.09.**

Kleines Haus  
Premiere

**21.09.**

nächste  
Vorstellung

**Othello** SCHAUSPIEL

Tragödie von William Shakespeare  
in den Übersetzungen von Wolfgang Heinrich  
Graf Baudissin und Feridun Zaimoğlu / Günter Senkel

MIT Marielle Layher, Judith Niederkofler;  
Erwin Aljukić, Ernest Allan Hausmann, Thorsten Loeb, Hubert  
Schlemmer, Daniel Scholz, Béla Milan Uhrlau

REGIE Gustav Rueb

BÜHNE Daniel Roskamp / KOSTÜM Dorothee Joisten

SOUNDDESIGN Heiko Schnurpel

DRAMATURGIE Karoline Hoefler

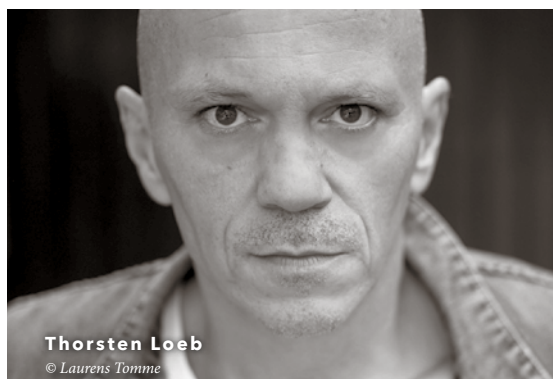
## Herzlich Willkommen!

Neue Schauspieler\*innen im Schauspiel-Ensemble



Marielle Layher

© Agentur



Thorsten Loeb

© Laurens Tomme



Edda Wiersch

© Linda Rosa Saal



# Tradition - zweimal anders

Das Leonid Yacobson Ballet und die Compañía Manuel Liñán zu Gast in Darmstadt

Im September lädt das Hessische Staatsballett zwei unterschiedliche Perspektiven auf Tradition, Heldentum und auch auf Männlichkeit ins Staatstheater Darmstadt. Bevor mit der Premiere von Tim Plegges Version des Ballettklassikers **Der Nussknacker** sich das Hessische Staatsballett selbst mit den Fragen nach Tradition und dem Umgang damit stellt, sind zunächst also zwei Produktionen zu erleben, die ihrerseits diesen Fragen nachgehen.

Das Leonid Yacobson Ballet aus St. Petersburg war bereits 2016 mit einer Version des „Nussknackers“ in Darmstadt zu Gast, die sich an die klassische Fassung von Marius Petipa anlehnte. Nun ist mit **Don Quixote** erneut ein Ballett im Geiste Petipas zu erleben. Anlässlich seines 200. Geburtstags gab das russische Ensemble eine neue Version dieses Klassikers in Auftrag und so nahm sich John Kobborg, der international gefeierte Ballettstar, dieser vielschichtigen Vorlage an. Mit einem genauen Auge für historische Details stellte der Däne Kobborg 2017 die Geschichte des spanischen Landadeligen Don Quixote auf die Bühne, die nicht nur Liebhaber\*innen des klassischen Balletts ebenso in die brütende Hitze Spaniens und zu einer Achterbahnfahrt der Gefühle entführt.

Der Spanier Manuel Liñán hinterfragt derweil aktiv die tänzerischen Traditionen seines Heimatlandes. Gemeinsam mit der von ihm geleiteten Kompanie, der Compañía Manuel Liñán, feiert er in **VIVA!** die Freiheit der Bewegung. Ausgehend vom traditionsreichen Flamenco, der stark auf der optischen Unterscheidung der

Geschlechter basiert, unterwandern die sieben Tänzer\*innen die Grenzen ihres (biologischen) Geschlechts, um Vorurteile, Rollenzuschreibungen und damit auch scheinbar ewig festgeschriebene Gesetze von innen heraus zu sprengen. Die sechs Tänzer-Tänzerinnen, wie Liñán sie bezeichnet, eignen sich das Weibliche im Flamenco an, ohne ihre Männlichkeit vollkommen zu verstecken, und schlagen so die Brücke zwischen den Geschlechtern ebenso wie zwischen Tradition und Subversion.

**13.+  
14.09.**

Großes Haus

## **Don Quixote** BALLETT

Leonid Yacobson Ballet

REGIE UND CHOREOGRAPHIE Johan Kobborg

BÜHNE Edwin Kaplan

LICHT Vincent Millet

MUSIK Ludwig Minkus

**28.+  
29.09.**

Kleines Haus

## **VIVA!** BALLETT

Compañía Manuel Liñán

# Herzlich Willkommen!

Neue Tänzer\*innen im Hessischen Staatsballett



**Meilyn Kennedy**  
© privat/Agentur



**Isidora Marcovic**



**Nicolas Frau**



**Rita Winder**



**Francesc Nello Deakin**



**Marcos Novais**

# Schreckliches Gesicht, ich ertrag Dich nicht.

Uraufführung der Produktion **Körpertreffer** der CocoonDance Company und dem Schauspiel



© Benjamin Weber

„Das schreckliche Gesicht, was ist das?“ In Goethes „Faust“ sagt Doktor Faust eben diesen Satz zum Erdgeist. Der Mann, der alles wissen und können will, scheitert an einem Gesicht. Der urgewaltige Erdgeist zeigt Faust damit seine Grenze auf. Das Gesicht eines anscheinend unbegrenzt mächtigen Wesens ist zu viel für diesen Forscher. Jedes andere Gesicht scheint er ertragen zu können.

Wir alle können Gesichter aushalten. Oder? Gilles Deleuze und Félix Guattari sprechen vom Gesicht als einer „Horrorgeschichte“ und nennen das Gesicht „[d]as Unmenschliche im Menschen [...] von Anfang an [ist], es ist von Natur aus eine Großaufnahme“. Und führen weiter aus, dass

wenn es den Menschen gibt, müsse er dem Gesicht entkommen, und umgekehrt liege die Zukunft des Gesichts nur in seiner Auflösung.

Klingt kompliziert, aber wer schon mal ein gemorphtes Gesicht in einem Film z.B. in „Terminator“ gesehen hat, weiß, dass wir aufgelöste Gesichter schon kennen. Sie sind vielleicht die Gesichter des digitalen Zeitalters. Eines Zeitalters, das wir oft nicht verstehen und auf das wir größtenteils schauen wie Faust auf den Erdgeist. Mit Faszination, Schaudern und Unverständnis. Quasi jede Information über uns wird verfügbar, leicht nachzuverfolgen und veränderlich. Selbst das Gesicht, das wir (vor-)schnell als den Ausdruck von unserer Persönlichkeit sehen, verliert seine Eindeutigkeit dank Bildbearbeitungen.

CocoonDance haben im Verlauf der vergangenen Spielzeit zusammen mit dem gesamten Ensemble des Schauspiels und Tänzer\*innen ihrer

Compagnie zu diesen Fragen recherchiert. Im Rahmen der Doppelpass Förderung der Kulturstiftung des Bundes konnte so in einem langfristigen Austausch das fokussiert werden, was Gesicht und Körper an der Schwelle einer medialen Revolution bedeuten könnte. Wie Aufzeichnung und Repräsentation im digitalen Raum analoge Körper treffen hat dieser Recherche ihren Namen gegeben; und wird im Spiel mit der Wahrnehmung des Publikums zu einer Suche nach Körper, Gesicht und Kopf im Jahr 2019.



© Benjamin Weber

**07.09.**

**Kammerspiele  
Premiere**

**08. +**

**27. +**

**28.09.**

**nächste**

**Vorstellungen**

## Körpertreffer

SPARTENÜBERGREIFENDES PROJEKT

Eine Produktion der CocoonDance Company und des Schauspiels des Staatstheaters Darmstadt

MIT Robert Lang, Mathias Znidarec, Hans-Christian Hegewald, Stefan Schuster, Alvaro Esteban, Werner Nigg, Susanne Schneider und Tänzer\*innen der CocoonDance Company

CHOREOGRAFIE Rafaële Giovanola / TEXT Lothar Kittstein

BÜHNE Boris Kahnert / KOSTÜM Florence Klotz

VIDEO Benjamin Weber / MUSIK Jörg Ritzenhoff

DRAMATURGIE Rainald Endraß, Maximilian Löwenstein

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes

## Mitspielen!

In den Theaterwerkstätten  
starten neue Projekte

Wer will sich ausprobieren, große und kleine gesellschaftliche Themen sowie Kunst diskutieren, mit dem ganzen Körper Geschichten erzählen, neues Erfahren und Bekanntes anders betrachten, einfach mal losspielen und Quatsch machen, die Bühne mit eigenen Ideen füllen und mit Texten jonglieren? Kurz: Wer hat Lust, aktiv in die Welt des Theaters einzutauchen?

Herzlich willkommen sind alle! Vorkenntnisse braucht es nicht, eine Anmeldung vorab ist nicht nötig. Einfach bei den Infotreffen vorbeischaun! Treffpunkt ist jeweils am Künstlereingang in der Hängelstraße.

### Infotreffen

BÜRGER\*INNEN-ENSEMBLE ab 15 Jahren / 29.08.2019, 18:15 Uhr

THEATERWERKSTATT FÜR TEENS von 11 bis 14 Jahren / 02.09.2019, 17:00 Uhr

THEATERWERKSTATT „AUS DEM LEBEN EINES TAUGENICHTS“

03.09.2019, 18:00 Uhr (für Jugendliche von 15 bis 19 Jahren) und

19:30 Uhr (für Erwachsene ab 20 Jahren)



Weitere Informationen:  
STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

© Nils Heck

**AUGUST**

**FR 16** 19:30-22:20 Uhr / Kleines Haus  
19:00 Uhr Einführung  
Wiederaufnahme  
**Peer Gynt**  
von Henrik Ibsen /  
Ein dramatisches Gedicht  
Ring R / 10 € bis 45 € /  
ermäßigt 9,50 € bis 22,50 €

**DO 22** 19:00-21:00 Uhr / Terrasse  
Wiederaufnahme / ab 17:00 Uhr  
Öffnung der Terrasse und Bewirtung  
**Der fröhliche Weinberg**  
Lustspiel von Carl Zuckmayer  
9,50 € bis 41 € /  
ermäßigt 12,50 € bis 20,50 €

19:30 Uhr / Treffpunkt  
Foyer Kammerspiele  
**DAS HESSISCHE  
STAATSBALLET LÄDT EIN**  
**Work in Progress**  
**Hicks & Bühler:**  
**Strange Loops**  
6 € / ohne Ermäßigung

TANZ  
PLATT  
FORM

20:00-21:35 Uhr / Kammerspiele  
Wiederaufnahme  
**Solaris**  
nach dem Roman von Stanislaw Lem  
11,00 € bis 19,50 € /  
ermäßigt 5,50 € bis 9,75 €

**FR 23** 19:00-21:00 Uhr / Terrasse  
**Der fröhliche  
Weinberg**  
Lustspiel von Carl Zuckmayer  
9,50 € bis 41 € /  
ermäßigt 12,50 € bis 20,50 €

**SA 24** 19:00-21:00 Uhr / Terrasse  
**Der fröhliche Weinberg**  
Lustspiel von Carl Zuckmayer  
9,50 € bis 41 € /  
ermäßigt 12,50 € bis 20,50 €

19:30-20:40 Uhr / Kleines Haus  
Wiederaufnahme  
**Michael Kohlhaas**  
nach der Novelle von  
Heinrich von Kleist  
Ring Y / 9,50 € bis 41 € /  
ermäßigt 8,75 € bis 20,50 €

**MI 28** 19:00-21:00 Uhr / Terrasse  
**Der fröhliche Weinberg**  
Lustspiel von Carl Zuckmayer  
9,50 € bis 41 € /  
ermäßigt 12,50 € bis 20,50 €

**DO 29** 16:00 Uhr / Treffpunkt Foyer  
Kammerspiele  
**Theaterführung  
für Familien**  
6 € / ermäßigt 3 €

18:15 Uhr / Treffpunkt  
Künstler\*inneneingang  
**Infotreffen:**  
**Bürger\*innen-Ensemble**  
ab 15 Jahren

19:00-21:00 Uhr / Terrasse  
**Der fröhliche Weinberg**  
Lustspiel von Carl Zuckmayer  
9,50 € bis 41 € /  
ermäßigt 12,50 € bis 20,50 €

**FR 30** 19:00-21:00 Uhr / Terrasse  
**Der fröhliche Weinberg**  
Lustspiel von Carl Zuckmayer  
9,50 € bis 41 € /  
ermäßigt 12,50 € bis 20,50 €

20:00 / BAR der Kammerspiele  
Premiere **BarFestspiele**  
**Cat Person. Storys\***  
Szenische Lesung mit Edda Wiersch  
REGIE Maximilian Löwenstein

**SA 31** 10:15-12:00 Uhr / Treffpunkt  
Foyer Kammerspiele  
**Antanzen**  
Offenes Training für erwachsene  
Nicht-Tänzer\*innen  
keine Vorkenntnisse erforderlich  
9 € / ohne Ermäßigung

19:30 Uhr / Großes Haus  
Premiere / 19:10 Uhr /  
Foyer Großes Haus **Auftakt**  
**Turandot**  
Drama lirico in drei Akten  
von Giacomo Puccini / Libretto  
von Giuseppe Adami und Renato  
Simoni nach Carlo Gozzi  
Finzi / Schwarz / Cozzi / Seibicke /  
Eckhoff / Mieszkowski  
13,50 € bis 61 € /  
ermäßigt 12,75 € bis 30,50 €

Im Anschluss: **Premierenfeier**  
im Foyer Großes Haus

19:30-20:40 Uhr / Kleines Haus  
**Michael Kohlhaas**  
nach der Novelle von  
Heinrich von Kleist  
9,50 € bis 41 € /  
ermäßigt 8,75 € bis 20,50 €

**SEPTEMBER**

**SO 01** 19:00 Uhr / Georg-Büchner-Platz  
**Open-Air-Konzert zur  
Spielzeiteröffnung  
2019 / 2020**  
Staatsorchester Darmstadt  
MODERATION Gernot Wojnarowicz  
LEITUNG Audrey Saint-Gil  
Der Eintritt ist frei.

**MO 02** 17:00 Uhr / Treffpunkt  
Künstler\*inneneingang  
**Infotreffen: Theater-  
werkstatt für Teens**  
von 11 bis 14 Jahren

**DI 03** 18:00 Uhr und 19:30 Uhr / Treffpunkt  
Künstler\*inneneingang  
**Infotreffen:**  
**Theaterwerkstatt**  
**„Aus dem Leben eines  
Taugenichts“**  
von 15 bis 19 Jahren & ab 20 Jahren

**MI 04** 19:00-21:00 Uhr / Terrasse  
**Der fröhliche Weinberg**  
Lustspiel von Carl Zuckmayer  
9,50 € bis 41 € /  
ermäßigt 12,50 € bis 20,50 €

20:00 / BAR der Kammerspiele  
**An der BAR mit...\***  
Gespräch im Rahmen der  
Produktion *Twice through the  
heart / Trouble in Tahiti*

**DO 05** 15:30-17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer  
Kammerspiele  
**Theaterspielplatz**  
für Kinder von 6 bis 10 Jahren  
3 € / ohne Ermäßigung

19:00-21:00 Uhr / Terrasse  
**Der fröhliche Weinberg**  
Lustspiel von Carl Zuckmayer  
9,50 € bis 41 € /  
ermäßigt 12,50 € bis 20,50 €

20:00 Uhr / Kleines Haus  
**1. Kammerkonzert**  
SOPRAN Anna Lucia Richter  
KLAVIER Michael Gees  
7,50 € bis 32 € /  
ermäßigt 6,75 € bis 16 €

**FR 06** 19:00-21:00 Uhr / Terrasse  
**Der fröhliche Weinberg**  
Lustspiel von Carl Zuckmayer  
9,50 € bis 41 € /  
ermäßigt 12,50 € bis 20,50 €

**SA 07** 19:30 Uhr / Großes Haus  
**Turandot**  
Drama lirico von Giacomo Puccini  
13,50 € bis 61 € /  
ermäßigt 12,75 € bis 30,50 €

20:00-21:30 Uhr / Kammerspiele  
Premiere  
**Körpertreffer**  
Eine Produktion der CocoonDance  
Company und des Schauspiels des  
Staatstheaters Darmstadt  
Gefördert im Fonds Doppelpass  
der Kulturstiftung des Bundes  
Giovanola / Kittstein / Kahnert /  
Klotz / Weber / Ritzenhoff /  
Endraß / Löwenstein  
11,00 € bis 19,50 € /  
ermäßigt 5,50 € bis 9,75 €

Im Anschluss: **Premierenfeier**  
in der BAR der Kammerspiele

**SO 08** 11:00 Uhr / Großes Haus  
10:15 Uhr Einführung  
**1. Sinfoniekonzert**  
Werke von Haydn, Eötvös und  
Rachmaninow  
Staatsorchester Darmstadt  
LEITUNG Vassilis Christopoulos  
12,50 € bis 57,50 € /  
ermäßigt 12 € bis 28,75 €

16:00-17:10 Uhr / Kleines Haus  
**Michael Kohlhaas**  
nach der Novelle von  
Heinrich von Kleist  
Ring S / 8,50 € bis 37,50 € /  
ermäßigt 8 € bis 18,75 €

18:00 Uhr / Kammerspiele  
**Körpertreffer**  
CocoonDance Company /  
Schauspielensemble  
11,00 € bis 19,50 € /  
ermäßigt 5,50 € bis 9,75 €

19:00-21:00 Uhr / Terrasse  
zum letzten Mal!  
**Der fröhliche Weinberg**  
Lustspiel von Carl Zuckmayer  
9,50 € bis 41 € /  
ermäßigt 12,50 € bis 20,50 €

**MO 09** 20:00 Uhr / Großes Haus  
19:15 Uhr Einführung  
**1. Sinfoniekonzert**  
Werke von Haydn, Eötvös und  
Rachmaninow  
STAATSORCHESTER DARMSTADT  
LEITUNG Vassilis Christopoulos  
12,50 € bis 57,50 € /  
ermäßigt 12 € bis 28,75 €

**DO 12** 10:00 und 11:30 Uhr / Foyer Großes Haus  
**1. Teddykonzert**  
Elisabeth Naske:  
„Sindbad der Seefahrer“  
Altersempfehlung: 3 bis 6 Jahre  
LEITUNG David Todd  
3 € / ohne Ermäßigung

16:00 Uhr / Treffpunkt Foyer  
Kammerspiele  
**Theaterführung  
für Familien**  
6 € / ermäßigt 3 €

20:00 Uhr / BAR der Kammerspiele  
Wiederaufnahme BarFestspiele  
**Hochdeutschland\***  
von Alexander Schimmelbusch  
Szenische Lesung mit Victor Tahal

**FR 13** 19:30 Uhr / Großes Haus  
Gastspiel  
**DAS HESSISCHE  
STAATSBALLET LÄDT EIN**  
**Don Quixote**  
Leonid Yacobson Ballet  
13,50 € bis 61 € /  
ermäßigt 12,75 € bis 30,50 €

**SA 14** 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus  
**1. Teddykonzert**  
Elisabeth Naske:  
„Sindbad der Seefahrer“  
Altersempfehlung: 3 bis 6 Jahre  
LEITUNG David Todd  
3 € / ohne Ermäßigung

19:30 Uhr / Großes Haus Gastspiel  
**DAS HESSISCHE STAATSBALLET  
LÄDT EIN**  
**Don Quixote**  
Leonid Yacobson Ballet  
13,50 € bis 61 € /  
ermäßigt 12,75 € bis 30,50 €

19:30 Uhr / Kleines Haus  
Premiere  
**Othello**  
Tragödie von William Shakespeare  
in den Übersetzungen von  
Wolf Heinrich Graf Baudissin und  
Feridun Zaimoglu / Günter Senkel  
Rueb / Roskamp / Joisten /  
Schnurpel / Hofer  
10 € bis 45 € /  
ermäßigt 9,50 € bis 22,50 €

Im Anschluss: **Premierenfeier**  
in der BAR der Kammerspiele

**SO 15** 18:00 Uhr / Großes Haus  
**Turandot**  
Drama lirico von Giacomo Puccini  
Ring Z / Volksbühne G  
13,50 € bis 61 € /  
ermäßigt 12,75 € bis 30,50 €

**SO 25 THEATERFEST**

14:00-19:00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

- **mehrsprachige** Theaterführungen
- Schminkshow
- Kostümverkauf
- Verkleidungsstationen
- **Proben** kommender Stücke (Schauspiel und Musiktheater)
- **Speed-Dating** mit den Künstler\*innen des Theaters
- **Shows** von Opernchor, Kinder- und Jugendchor und Staatsorchester Darmstadt
- Workshops zum **Mitmachen**

**All Stars Brass / Spielen mit den Profis**

Zur Eröffnung können Blechbläser\*innen mit dem Staatsorchester gemeinsam spielen.

13:30 Uhr **Verständigungsprobe**  
14:00 Uhr **Gemeinsame Fanfare**

Anmeldung unter:  
brass@staatstheater-darmstadt.de

19:30 Uhr / Kleines Haus  
Premiere  
**Othello**  
Tragödie von William Shakespeare  
in den Übersetzungen von  
Wolf Heinrich Graf Baudissin und  
Feridun Zaimoglu / Günter Senkel  
Rueb / Roskamp / Joisten /  
Schnurpel / Hofer  
10 € bis 45 € /  
ermäßigt 9,50 € bis 22,50 €

Im Anschluss: **Premierenfeier**  
in der BAR der Kammerspiele

**SO 15** 18:00 Uhr / Großes Haus  
**Turandot**  
Drama lirico von Giacomo Puccini  
Ring Z / Volksbühne G  
13,50 € bis 61 € /  
ermäßigt 12,75 € bis 30,50 €

**MI 18** 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus  
**Kleine Matinee - 1. Konzert**  
 André Caplet: „Suite persane“  
 für zehn Blasinstrumente  
 Altersempfehlung: bis 3 Jahre  
 LEITUNG Elena Beer  
 4 € / ohne Ermäßigung

**DO 19** 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus  
**Kleine Matinee - 1. Konzert**  
 André Caplet: „Suite persane“  
 für zehn Blasinstrumente  
 Altersempfehlung: bis 3 Jahre  
 LEITUNG Elena Beer  
 4 € / ohne Ermäßigung

15:30-17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer  
 Kammerspiele  
**Theaterspielplatz**  
 für Kinder von 6 bis 10 Jahren  
 3 € / ohne Ermäßigung


19:30-22:20 Uhr / Kleines Haus  
 19:00 Uhr Einführung  
**Peer Gynt**  
 von Henrik Ibsen /  
 Ein dramatisches Gedicht  
 Ring X / 9,50 € bis 41 € /  
 ermäßigt 8,75 € bis 20,50 €

**FR 20** 19:30-20:40 Uhr / Kleines Haus  
**Michael Kohlhaas**  
 nach Heinrich von Kleist  
 Ring R / 9,50 € bis 41 € /  
 ermäßigt 8,75 € bis 20,50 €

19:30 Uhr / Kammerspiele **Premiere**  
 19:00 Uhr **Einführung**  
**Twice through the heart / Trouble in Tahiti**  
 Monodrama von Mark-Anthony  
 Turnage / Oper in einem Akt  
 von Leonard Bernstein  
 Croonenbroeck / Krautwald /  
 Mahlknecht / Lohmann /  
 Müller-Dohle  
 19,50 € bis 26 € /  
 ermäßigt 9,75 € bis 13 €

Im Anschluss: **Premierenfeier**  
 in der BAR der Kammerspiele

\* **Ihr Preis / Sie entscheiden, wie viel Sie zahlen:**  
 Bitte besorgen Sie sich eine erforderliche Zähl-  
 karte an der Vorverkaufskasse, online oder an  
 der Abendkasse.

 **Sommertarif / Sparen Sie 25% beim**  
 Ticketkauf mit dem Aktionscode:  
**SOMMER2019**

**SA 21** 10:15-12:00 Uhr / Treffpunkt Foyer  
 Kammerspiele  
**Antanzen**  
 Offenes Training für erwachsene  
 Nicht-Tänzer\*innen  
 keine Vorkenntnisse erforderlich  
 9 € / ohne Ermäßigung

12:45-15:00 Uhr / Treffpunkt  
 Foyer Kammerspiele  
**Tanzworkshop mit**  
**Gästen des Hessischen**  
**Staatsballetts**  
 mit Jennifer Dubreuil Houthemann  
 ab 18 Jahren / ohne Vorkenntnisse  
 11,50 € / ohne Ermäßigung

**TANZ  
 PLATT-  
 FORM.**

19:30 Uhr / Großes Haus **P**  
**Premiere**  
**Catch me if you can**  
 Musical von Marc Shaiman  
 und Scott Wittmann /  
 Buch von Terrence McNally  
 Nündel / Mehmert / Kleine-Möller /  
 Kilian / Bauer / King / Frauenwahl /  
 Hassan / Uttendorf  
 13,50 € bis 61 € /  
 ermäßigt 12,75 € bis 30,50 €

Im Anschluss: **Premierenfeier**  
 im Foyer Großes Haus

19:30 Uhr / Kleines Haus **SA**  
**Othello**  
 Tragödie von William Shakespeare  
 in den Übersetzungen von  
 Wolf Heinrich Graf Baudissin und  
 Feridun Zaimoglu / Günter Senkel  
 Ring Y / 10 € bis 45 € /  
 ermäßigt 9,50 € bis 22,50 €

**SO 22** 11:00 Uhr / Kleines Haus  
 10:15 Uhr Instrumentenvorstellung  
**1. Familienkonzert**  
 Leonard Bernstein: West Side Story.  
 Sinfonische Tänze  
 Altersempfehlung: 6 bis 10 Jahre  
 MODERATION Christian Schruff  
 LEITUNG Michael Nündel  
 14 € / ermäßigt 7 €

**DI 24** 10:00 und 11:30 Uhr / Foyer Großes Haus  
**1. Teddykonzert**  
 Elisabeth Naske:  
 „Sindbad der Seefahrer“  
 Altersempfehlung: 3 bis 6 Jahre  
 LEITUNG David Todd  
 3 € / ohne Ermäßigung

**DO 26** 16:00 Uhr / Treffpunkt Foyer  
 Kammerspiele  
**Theaterführung**  
**für Familien**  
 6 € / ermäßigt 3 €

19:30 Uhr / Kleines Haus  
 19:00 Uhr Einführung  
**Peer Gynt**  
 von Henrik Ibsen /  
 Ein dramatisches Gedicht  
 9,50 € bis 41 € /  
 ermäßigt 8,75 € bis 20,50 €

**DO  
 G**

19:30 Uhr / Treffpunkt  
 Foyer Kammerspiele  
**DAS HESSISCHE**  
**STAATSBALLETT LÄDT EIN**  
**Work in Progress**  
**Jennifer Dubreuil**  
**Houthemann: Voyez**  
**comme ON dort!**  
 11,50 € / ohne Ermäßigung

**TANZ  
 PLATT-  
 FORM.**

**FR 27** 19:00 Uhr / Großes Haus  
 Wiederaufnahme  
**Die Zauberflöte**  
 Oper KV 620 von Wolfgang  
 Amadeus Mozart /  
 13,50 € bis 61 € /  
 ermäßigt 12,75 € bis 30,50 €

20:00 Uhr / Kammerspiele  
**Körpertreffer**  
 CocoonDance Company /  
 Schauspielensemble  
 11,00 € bis 19,50 € /  
 ermäßigt 5,50 € bis 9,75 €

**SA 28** 10:00 und 11:30 Uhr / Foyer Großes Haus  
**Kleine Matinee -**  
**1. Konzert**  
 André Caplet: „Suite persane“  
 für zehn Blasinstrumente  
 Altersempfehlung: bis 3 Jahre  
 LEITUNG Elena Beer  
 4 € / ohne Ermäßigung

19:30 Uhr / Großes Haus  
**Turandot**  
 Dramea lirico von Giacomo Puccini  
 Ring Z / Volksbühne G  
 13,50 € bis 61 € /  
 ermäßigt 12,75 € bis 30,50 €

19:30 Uhr / Kleines Haus **Gastspiel**  
**DAS HESSISCHE STAATSBALLETT**  
**LÄDT EIN**  
**VIVA!**  
 von Manuel Liñan  
 8,50 € bis 37,50 € /  
 ermäßigt 8 € bis 18,75 €

20:00 Uhr / Kammerspiele  
**Körpertreffer**  
 CocoonDance Company /  
 Schauspielensemble  
 11,00 € bis 19,50 € /  
 ermäßigt 5,50 € bis 9,75 €

**SO 29** 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus  
**Soli fan tutti - 1. Konzert**  
 Mitglieder des Staatsorchesters  
 spielen Werke von von Schumann,  
 Enescu u. a.  
 16 € / ermäßigt 8 €

16:00 Uhr / Großes Haus **SO**  
**Catch me if you can**  
 Musical von Marc Shaiman  
 und Scott Wittmann  
 Ring S / 13,50 € bis 61 € /  
 ermäßigt 12,75 € bis 30,50 €

**G**

18:00-19:35 Uhr / Kammerspiele  
**Solaris**  
 nach dem Roman von Stanislaw Lem  
 11 € bis 19,50 € /  
 ermäßigt 5,50 € bis 9,75 €

19:30 Uhr / Kleines Haus **Gastspiel**  
**DAS HESSISCHE STAATSBALLETT**  
**LÄDT EIN**  
**VIVA!**  
 von Manuel Liñan  
 8,50 € bis 37,50 € /  
 ermäßigt 8 € bis 18,75 €

**Kartenvorverkauf**

TELEFON 06151 28 11 600  
 DIENSTAG BIS FREITAG 10:00 bis 18:00 Uhr  
 SAMSTAG 10:00 bis 13:00 Uhr  
 MONTAG GESCHLOSSEN

Staatstheater Darmstadt |  
 Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt  
 (Eingang an der Hügelsstraße, Höhe Saalbaustraße)

vorverkauf@staatstheater-darmstadt.de  
 Karten sind auch auf unserer Website erhältlich:  
 STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

**Impressum Spielzeit 2019 / 2020**

HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt,  
 Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt

INTENDANT Karsten Wiegand  
 GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTOR Jürgen Pelz  
 TEXT & REDAKTION Marketing  
 CORPORATE DESIGN sweetwater / holst, Darmstadt /  
 gggrafik, Götz Gramlich  
 SATZ Victoria Braunschweig  
 GRAFIKEN gggrafik / Götz Gramlich

REDAKTIONSSCHLUSS 3. Juli 2019, Änderungen  
 vorbehalten. Sollte es uns nicht gelungen sein, die  
 Inhaber aller Urheberrechte ausfindig zu machen,  
 bitten wir die Urheber\*innen, sich bei uns zu melden.

ENTE GA BRINGT  
 KULTUR\*  
 AUF DIE BÜHNE.

GEMEINSAM GENIESSEN IM STAATSTHEATER.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.



# Großes Kino auf der Bühne

## Hollywood-Blockbuster **Catch me if you can** als Musical

Um seinen hohen Lebensstandard finanzieren zu können, fälscht der Hochstapler Frank W. Abagnale Jr. massenweise Schecks und gibt sich als Pilot, Arzt oder Rechtsanwalt aus. Über Jahre hinweg liefert er sich ein Katz und Maus-Spiel mit dem FBI. Selten hat eine kriminelle Karriere einen vergleichbar hohen Unterhaltungswert! Operndirektorin Kirsten Uttendorf hat den Regisseur Gil Mehmert getroffen:

### Die Geschichte des Aufsteigers Frank W. Abagnale Jr. ist eine Geschichte aus der Welt des amerikanischen Traums. Welchen Bezug hat sie zu uns heute?

Es geht letztlich um Aufrichtigkeit und die Erkenntnis, dass Maskerade und Schein und die damit erworbenen Pfründe keinen wirklichen Wert haben – etwas, was aktuell in Amerika von höchster Stelle ganz anders vorgelebt wird. Das uneitle Mädchen Brenda und ihre wirklichen Kompetenzen als Krankenschwester beeindruckten Frank Jr. schließlich so sehr, dass er sein Hochstapler-Dasein zu einem hohen Preis bereit ist aufzugeben. Zudem spürt er, dass sein



© Catch me if you can / gggrafik

„Jäger“ Carl Hanratty ihm mehr Halt gibt als der eigene Vater. Insofern stellt sich diese Show als Plädoyer für Rechtschaffenheit heraus. Das mag einfach klingen, aber es fällt doch vielen Menschen immer schwerer, danach zu leben.

### Was ist für Sie das Besondere an der Form des Musicals? Wie wirkt bei Ihnen das Zusammenspiel von Gesang, Spiel und Tanz?

Im besten Falle sind diese Disziplinen so verzahnt, dass sie sich aufs Schönste zu einer Erzählweise zusammenfügen und somit Singen und Tanzen zum selbstverständlichen Ausdrucksmittel und nicht zum Fremdkörper der Handlung werden. Das funktioniert natürlich dann besonders gut, wenn die beteiligten

Darsteller\*innen das Musical-Handwerk wirklich beherrschen. Dann macht es auch für einen Regisseur am meisten Spaß, dieses eigentlich vielschichtige Genre zu erarbeiten.

### Welchen Bezug gibt es im Stück zu unserem Spielzeitmotto „Abschied von den Helden“?

Dieses Motto passt hier wie gespuckt. Für unseren Protagonisten Frank Abagnale Jr. ist der eigene Vater Vorbild und Held seiner Kindheit. Ihm will er nacheifern, gefallen und seine Fassade aufrechterhalten, bis er einsehen muss, dass er einem Trugbild hinterhergelaufen ist. Immerhin merkt er das noch relativ früh, wenn er auch dafür mit der zu erwartenden Gefängnisstrafe einen hohen Preis zahlen muss. Manche merken erst viel später in ihrem Leben, dass sie sich an falschen Vorbildern bzw. Helden ihr Leben lang abgearbeitet haben.

**21.09.**

Großes Haus  
Premiere

### Catch me if you can MUSIKTHEATER

Musical von Marc Shaiman und  
Scott Wittman / Buch von Terrence McNally

**29.09.**

nächste  
Vorstellung

MUSIKALISCHE LEITUNG Michael Nündel  
REGIE Gil Mehmert / CO-REGIE Till Kleine-Möller  
BÜHNE Jens Kilian / KOSTÜM Falk Bauer  
VIDEO Fufu Frauenwahl / CHOREOGRAFIE Melissa King

## Mitsingen!

### Die Chöre am Staatstheater Darmstadt

Die Kinder- und Jugendchöre des Staatstheaters sind ein wesentlicher Bestandteil von Operninszenierungen und die jungen Sänger\*innen begleiten das Bühnengeschehen, ebenso wie sie auch eigene Konzert-Projekte erarbeiten. In unterschiedlichen Besetzungen werden während der wöchentlichen Chorproben altersgerecht Noten- und Stimmkenntnisse vermittelt und ein breites Repertoire erarbeitet.

Erwachsene Laien-Sänger\*innen sind herzlich willkommen im Musikverein Darmstadt, der sich auf Konzerttätigkeiten konzentriert und mit unterschiedlichem Repertoire regelmäßig auftritt. Ein Vorsingen ist nicht notwendig.

Semiprofessionelle Sänger\*innen können für den Extra-Chor vorsingen, der Bühnenproduktionen als Verstärkung des Opernchores eingebunden ist. Eine fundierte Gesangsausbildung ist notwendig und eine Aufnahme wird nach Vorsingen entschieden.

KINDER- UND JUGENDCHOR ab 6 Jahre / Proben dienstags / mittwochs Nachmittag  
MUSIKVEREIN ab 18 Jahren / Proben am montags, 19:00-20:30 Uhr  
E-CHOR ab 18 Jahren / Proben nach Vereinbarung

Der Jugendchor des Staatstheaters braucht begeisterte Sänger\*innen (v. a. männlich) und Stimmkünstler\*innen aller Art und jeden Alters, die mit uns die Jugendoper Tschick (Premiere Ende Februar 2020) auf die Bühne bringen.

BEWERBUNG beer@staatstheater-darmstadt  
ANMELDESCHLUSS 01.09.2019 (Das Casting wird in der zweiten Septemberwoche stattfinden. Termine werden nach Anmeldung kommuniziert.)



Weitere Informationen:  
STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

© Robert Schittko



# Zuhause als Zuflucht und Gefängnis

Selten gespielte Einakter: **Twice through the heart** und **Trouble in Tahiti**

Operndirektorin Kirsten Uttendorf im Gespräch mit Regisseur Stephan Krautwald:

**Wir zeigen die beiden Opern „Twice through the heart“ von Mark-Anthony Turnage und „Trouble in Tahiti“ von Leonard Bernstein als Doppelabend. Was ist die inhaltliche Verbundenheit?**

So verschieden die Stücke und ihre Figuren sind, so teilen sie doch die Sehnsucht nach einem Zuhause als geschütztem Ort, an dem man Geborgenheit, Liebe und Nähe erfährt. In beiden Fällen löst sich das in der Realität nicht ein, das Leben und insbesondere die Beziehungen der Figuren sind nicht so, wie sie sich das einmal vorgestellt haben. Aber sie können sich auch nicht von ihren falschen Vorstellungen lösen und einfach neu anfangen. Stattdessen mauern sie sich in ihren scheiternden Hoffnungen ein. Die Fassade muss um jeden Preis aufrechterhalten werden. Die Frau in **Twice through the heart** möchte auf keinen Fall, dass jemand erfährt, was in ihrer Ehe passiert ist. Und auch für Dinah und Sam in **Trouble in Tahiti** geht es immer um die Bewunderung von außen, ein bisschen wie bei einem Instagram-Paar. Ein Schlüsselgedanke ist für mich, dass sich beide Paare in der Art, wie sie nach außen wirken, vielleicht gar nicht so sehr unterscheiden.

**Was interessiert Sie als Regisseur an dem Stoff und den Figuren?**

Mich interessiert, was diese Figuren antreibt: Was hält sie zusammen, was treibt sie auseinander, warum können sie sich nicht voneinander lösen? Warum können Dinah und Sam sich nicht eingestehen, dass ihr Zustand eigentlich untragbar ist? Warum schafft es die Protagonistin in **Twice through the heart** nicht, sich von dem Mann, der sie über Jahre brutal misshandelt hat, zu lösen? Ein großes Thema speziell in **Trouble in Tahiti** sind für mich die Fluchtwelten, in die man ausweicht, wenn die Realität die Bedürfnisse nicht mehr erfüllt: Ein „Jazz-Trio“ preist uns im Stil der Werbejingles der späten 1950er Jahre den „American Dream“ von materiellem Konsum und äußerlichem Wohlstand an. Mein Eindruck ist, dass sich diese Faktoren heute eher noch verschärft haben: In den sozialen Medien arbeiten wir laufend selbst an solchen Traumbildern und Scheinrealitäten mit, gleichzeitig sind Konsum und Befriedigung nur einen Klick entfernt.

**Unser Spielzeitmotto ist „Abschied von den Helden“. Welchen Bezug sehen Sie bei Ihren beiden Opern?**

„Abschied von den Helden“ bedeutet ja, dass es keine Vorbilder und keine vorgefertigten Ideale und Muster mehr gibt, an denen man sich orientieren kann. Stattdessen muss man seinen eigenen Weg finden. Genau das scheint mir in beiden Stücken das Problem zu sein. **Twice through the heart** handelt vom misslingenden Abschied der Frau von den dämonenhaften Erinnerungsschemen ihres toten Ehemannes, der ihre Identität brutal aus ihr herausgeprügelt und faktisch ausgelöscht hat; davon muss sie sich täglich lösen und neu orientieren. Dinah und Sam hängen Glücksversprechungen und Rollenmustern an, von denen sie abzeichnet, dass sie nicht mehr funktionieren. Aber es sind eben die einzigen, die sie haben. Was danach kommt, ist völlig ungewiss...

**20.09.**

Kammerspiele

Premiere

**05. +**

**13. +**

**19. +**

**20.10.**

weitere

Vorstellungen

**Twice through the heart /  
Trouble in Tahiti** MUSIKTHEATER

Monodrama von Mark-Anthony Turnage /  
Oper in einem Akt von Leonard Bernstein

MUSIKALISCHE LEITUNG Jan Croonenbroeck

REGIE Stephan Krautwald

BÜHNE UND VIDEO Martina Mahlknecht

KOSTÜM Annika Lohmann



© Pixabay License

**HEAG**   
MOBILO

## Hingucker

Werben mit Bussen und Bahnen.  
Und ganz Darmstadt schaut auf Sie.

[www.heagmobilo.de/hingucker](http://www.heagmobilo.de/hingucker)

# Wahn und Sinn

## Anna Lucia Richter im 1. Kammerkonzert

Auf den ersten Blick erscheint ein Liederabend erstmal unspektakulärer als ein Opernabend. Keine Kostüme, kein Bühnenbild, kein großes Orchester. Schlicht Gesang und Klavier. Die Stimmung muss allein durch die Stimme entstehen und getragen werden. Künstlerisch keine leichte Aufgabe. Die Technik muss sehr gut sein, denn jedes kleinste Wackeln ist zu hören. Und gleichzeitig sind emotionale Offenheit und Ehrlichkeit unabdingbar. Um die Zuhörenden zu fesseln, muss der / die Sänger\*in sie durch Ausdruck und Intensität des Gesangs in den Bann ziehen. „Klar gibt man viel von sich preis. Es geht nicht anders. (...) Ich kann mir hinterher nur wünschen, dass den Leuten bewusst ist, dass ich mit Herzblut da stehe und dass sie das wertschätzen, denn sie bekommen ja etwas von mir persönlich.“ – Anna Lucia Richter

Und nicht nur der / die Sänger\*in, auch die Zuhörenden sind gefordert, sich selbst einzubringen. Es werden vertonte Gedichte vorgetragen, da ist die Bereitschaft den Text verstehen zu wollen, gefordert. Und gleichzeitig aber auch sich intellektuell auf die Interpretation einzulassen. So ist es anfänglich vielleicht etwas ungewohnt. Die Atmosphäre eines Liederabends ist eine andere als bei einer Oper und darauf muss man sich ein Stück weit auch einlassen können. Es ist schlichter und kleiner. Aber auch direkter, persönlicher, intimer. Und das macht es so besonders..

Der bekannte Liedsänger Christoph Prégardien, der ebenfalls viel mit Michael Gees musiziert, erklärte sehr treffend: „Ich bin davon überzeugt, dass die meisten Leute die Gattung des Liedes nicht mehr loslassen wird, wenn sie sich nur einmal darauf einlassen. (...) In guten Liederabenden gibt es Momente, wo es

im Raum absolut still ist, so dass man eine Stecknadel fallen hören könnte. Die Leute sind still, weil sie lauschen, ja besser noch: weil sie in sich selbst hinein lauschen. Diese Gruppendynamik, die innerhalb dieses Lauschens entsteht, ist für mich einfach unglaublich. Das Lied hat diese Kraft, da es uns einerseits intellektuell durch den Text stimuliert, andererseits durch dasjenige Instrument dargeboten wird, welches am nächsten an der Seele sitzt: Die menschliche Stimme. Wenn man also für die Liedgattung offen ist, dann wird man an so einem Abend berührt, da bin ich mir ganz sicher.“

Lassen sich Wahn und Sinn in der Kunst trennen? Hört man die von Strauss und Rihm vertonten Lieder der Ophelia aus Shakespeares „Hamlet“, dann ist da ein merkwürdig helllichtiger Wahn, hinter dem schon wieder ein höherer Sinn erkennbar wird. Dass gerade die kreativsten Köpfe oft in der Geisteskrankheit endeten, dafür sind Friedrich Nietzsche und Hugo Wolf die besten Beispiele. Es sind höchst eindringliche Portraits und Geschichten, die Anna Lucia Richter und Michael Gees da in ihrem vielschichtigen Liedprogramm präsentieren. Die junge Kölner Sopranistin gehört zu den erfolgreichsten Neuzugängen der internationalen Lied- und Opernszene, zuletzt mit

Mozart und Webern 2018 im Sinfoniekonzert in Darmstadt zu hören.



© Nafez Rerhuf

**Liederabende ab jetzt auch regelmäßig im Staatstheater:**  
 • „Liedgut“ - die neue Konzertreihe mit Sänger\*innen des Ensembles

# Der letzte Romantiker

## 1. Sinfoniekonzert



© Patrick Pfeiffer

Er führt ein „Doppelleben“: Er ist Dirigent und Hochschullehrer, dirigiert Opern und Konzerte, ist in Deutschland geboren und in Griechenland aufgewachsen, und lebt in Frankfurt am Main und in Athen. Vassilis Christopolus, einer der erfolgreichsten Dirigenten Griechenlands, – im 1. Sinfoniekonzert, mit Werken von Rachmaninow, und Eötvös: Im Sommer 1940 schrieb Rachmaninow auf Long Island drei „fantastische“ Tänze, wie er sie ursprünglich bezeichnete, für groß besetztes Orchester. Diese „Sinfonischen Tänze“ sind tänzerisch und geheimnisvoll zugleich. Bei dieser Musik stellt sich die Frage, ob Rachmaninow wirklich der „letzte Romantiker“ war. Und wo lebt die Tradition von Bartók und Kodály fort? Peter Eötvös – einer der letzten Schüler von Zoltán Kodály – begann als 14-Jähriger sein Kompositionsstudium: Heute gehört der Artist in Residence von 2018 in der Elbphilharmonie längst zu den wichtigsten Komponisten und Dirigenten weltweit.

### Open Air-Konzert

01.09., 19:00 Uhr / Georg Büchner-Platz

Werke von Puccini, Sibelius, Donizetti und Bizet

MITGLIEDER DES STAATSTHEATERENSEMBLES

MODERATION Gernot Wojnarowicz

LEITUNG Audrey Saint-Gil

### 1. Kammerkonzert

05.09., 20:00 Uhr / Kleines Haus

Lieder von Franz Schubert, Wolfgang Rihm, Michael Gees und Gustav Mahler

SOPRAN Anna Lucia Richter

KLAVIER Michael Gees

### 1. Sinfoniekonzert

08.09., 11:00 Uhr /

09.09., 20:00 Uhr / Großes Haus

Joseph Haydn Sinfonie G-Dur Nr. 100

„Militärsinfonie“

Peter Eötvös „Shadows“

für Flöte, Klarinette und Orchester

### 1. Teddybärenkonzert

12.09., 10:00 + 11:30 Uhr / 14.09., 11:00 Uhr /

24.09., 10:00 + 11:30 Uhr / Foyer Großes Haus

Elisabeth Naske „Sindbad der Seefahrer“

LEITUNG David Todd

### Kleine Matinee - 1. Konzert

18.09., 11:00 Uhr /

19.09., 11:00 Uhr /

28.09., 10:00 + 11:30 Uhr /

Foyer Großes Haus

André Caplet „Suite persane“

für zehn Blasinstrumente

MITGLIEDER DES STAATSORCHESTERS

DARMSTADT

LEITUNG Elena Beer

### 1. Familienkonzert

22.09., 11:00 Uhr / Kleines Haus

Leonard Bernstein West Side Story.

Sinfonische Tänze

MODERATION Christian Schruff

LEITUNG Michael Nündel

### Soli fan tutti - 1. Konzert

29.09., 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus

Werke von Dvorák, Enescu und Schumann

MITGLIEDER DES STAATSORCHESTERS

DARMSTADT

# Mittanzen!

...beim und mit dem Hessischen Staatsballett

Seit **Odyssee\_21** in der Spielzeit 2015/16 und spätestens mit **#Mensch** in der Spielzeit 2018/19 hat das Mittanzen einen besonderen Stellenwert beim Hessischen Staatsballett. An den Repertoire-Workshops, den Workshops mit Gastchoreograf\*innen und beim Format „Antanzen“ können Menschen verschiedenen Alters und mit unterschiedlicher Tanzerfahrung teilnehmen und dabei ihren Blick auf Tanz erweitern und in die Perspektive von Künstler\*innen eintauchen.

In der neuen Spielzeit geht das Hessische Staatsballett weitere neue Beziehungen ein: Unterstützt von der Dotter-Stiftung ist es mit „Tanz in Schulen“ und anderen Formaten in Form von Langzeitprojekten unterwegs. Einen wichtigen Teil des Tanzvermittlungsprogramms stellen zudem die **Tanzklubs** dar. Jede Spielzeit werden hier unterschiedliche Zielgruppen angesprochen. Dieses Jahr wird sich der nächsten Generation gewidmet: In Darmstadt sind Eltern und Kinder, in Wiesbaden Menschen zwischen 18 und 25 Jahren eingeladen. Neben den wöchentlichen Treffen finden Workshops statt und zum Abschluss werden alle Tanzklubs aus Wiesbaden, Darmstadt und Frankfurt ihre Arbeiten in den Kammerspielen präsentieren.

Weitere Informationen:  
STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE  
© Benjamin Weber



# MERCK SOMMERPERLEN

Festivalhof  
mit DJ  
ab 18 Uhr



Xavier Rudd 31.07. **Baba Zula & Gaye Su Akyol** 01.08.  
Gisbert zu Knyphausen 02.08. **Granada** 07.08.  
**Charlie Cunningham** 08.08. **Meute** 10.08. **Milliarden** 11.08.  
**Sarah McCoy** 15.08. **Sven van Thom** 25.08.

Centralstation/Im Carree/Darmstadt  
Telefon 06151 7806-999  
[www.centralstation-darmstadt.de](http://www.centralstation-darmstadt.de)



## 20 Jahre Centralstation Volles Programm

- 09.08. Protoje & The Indignation
- 05.09. Christoph Sieber
- 06.09. Alina Bronsky
- 07.09. Vocalive
- 13.09. Kool Savas
- 15.09. Michael Hatzius
- 25.09. Meike Winnemuth
- 26.09. Kathrin Webling
- 27.09. Tanita Tikaram
- 28.09. Onair
- 11.10. Cavewoman
- 13.10. Gaby Moreno



- 15.10. Lydmor
- 17.10. Hattler
- 18.10. Dichterschlacht Darmstadt
- 20.10. Moritz Neumeier
- 21.10. John McLaughlin & The 4th Dimension
- 23.10. Go Go Berlin
- 24.10. Habib Koité & Bamada
- 27.10. Michael Fitz
- 31.10. Emile Parisien Quartet

- 01.11. die feisten
- 01.11. Golden Twenties – Electro Swing Collective
- 02.11. Lars Reichow
- 03.11. Pippo Pollina & Band
- 09.11. basta
- 11.11. Michael Wollny Trio
- 12.11. Andy McKee
- 16.11. Stoppok Solo
- 20.11. Impala Ray
- 22.11. Quadro Nuevo
- 28.11. Okta Logue
- 07.12. triosence

## Vorschau 2019





### HIMMEL & HÖLLE

E. Elgar: Prelude aus „The Dream of Gerontius“

G. Verdi: Requiem

**Nina Bennet, Sopran**

**Ciara Hendrick, Mezzosopran**

**Mark Wilde, Tenor**

**Sam Carl, Bass**

**Darmstädter Kantorei**

**Frankfurter Kantorei**

**Ben Palmer, Dirigent**

Basilika Kloster Eberbach

SO | 01.09.2019 | 18.00 Uhr

### MÉNAGE À TROIS

L. v. Beethoven: Tripelkonzert C-Dur

A. Dvořák: Sinfonie Nr. 6 D-Dur

**Trio Marvin**

**Leo McFall, Dirigent**

Staatstheater Darmstadt

SO | 20.10.2019 | 18.00 Uhr

### VERDI REQUIEM IM KLOSTER EBERBACH

Niemand kann sich der Wirkung dieses magischen Ortes entziehen: Die Basilika von Kloster Eberbach, ein monumentales steinernes Denkmal aus dem 12. Jahrhundert, war schon Drehort und Kulisse für zahlreiche Filme, eine vergleichbare Atmosphäre muss man lange suchen. Als Konzertort vermag die Kloster-Basilika jede Musik zu potenzieren, den Höreindruck zu verdichten – was im Falle des Verdi-Requiem ein Erlebnis von singulärer Wucht zu werden verspricht. Wo sonst können die Trompeten plastischer das Ende der Tage verkünden, die große Trommel zum „Dies irae“ machtvoller geschlagen werden, der Mensch unmittelbarer vor der Apokalypse stehen?

### MÉNAGE À TROIS IM STAATSTHEATER

Es ist vergleichsweise selten zu hören und zählt zudem zu Ludwig van Beethovens ungewöhnlichsten Kreationen: Das Tripelkonzert C-Dur für die drei Soloinstrumente Violine, Violoncello und Klavier sowie Orchester. „Ein Konzertant mit solchen drei konzertierenden Stimmen [ist] doch auch etwas Neues“, stellte der Komponist auch nicht ohne Stolz fest. Eine so detailreich-verspielte Ménage à trois voller Charme ist man von Beethoven gar nicht gewohnt – viel eher schon von seinem Kollegen Antonin Dvořák, dem das Charmant-Tänzerische ausgesprochen lag. Seine sechste Sinfonie spricht dabei mit jenem herrlich böhmischen Zungenschlag, für den man den Komponisten schnell international feierte.

Karten sind erhältlich unter [www.philharmonie-merck.com](http://www.philharmonie-merck.com), [ztix.de](http://ztix.de) sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, die mit ztix zusammenarbeiten.  
[fb.com/dphilmerck](https://www.facebook.com/dphilmerck) | [twitter.com/dphilmerck](https://twitter.com/dphilmerck) | [instagram.com/dphilmerck](https://www.instagram.com/dphilmerck)



**DIE DEUTSCHE PHILHARMONIE MERCK WIRD UNTERSTÜTZT VON MERCK**

# Inspirieren ist einfach.



[sparkasse-darmstadt.de](http://sparkasse-darmstadt.de)

**Wenn Kulturförderung großgeschrieben wird.**

Kunst und Kultur inspirieren und setzen schöpferische Kräfte frei, öffnen Geist und Sinne. Als Kulturförderer unterstützt die Sparkasse Darmstadt Projekte in Darmstadt und der Region.

Wenn's um Geld geht


**Sparkasse**  
**Darmstadt**